

Rechtsanwalt Jörg Naumann
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Bohl & Kollegen

Rechtsanwälte

Das Neue Dienstrecht in Bayern – Ein Überblick

BOHL & COLL.

Rechtsanwälte

Warum neues Dienstrecht?

- Grundgesetzänderung mit weitreichenden Folgen
- Jetzt weitgehende Zuständigkeit der Länder begründet
- Bund hat lediglich Gesetzgebungs-kompetenz für Statusrechte und -pflichten (BeamtStG seit April 2009) mit Ausnahme der Laufbahnen, Besoldung und Versorgung

Die Neuerungen umfassen:

- Statusrecht
- Laufbahnrecht
- Besoldungsrecht
- Versorgungsrecht
- Darüber hinaus: Disziplinalgesetz, Richter-gesetz, Personalvertretungsgesetz, Haus-haltsordnung, etc.
- Geltung: ab 01.01.2011 (geplant)

Statusrecht (BayBG)

- Angleichung an Maßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung
- Demographischer Wandel
- Schrittweise Anhebung des Pensionseintrittsalters auf 67 Jahre
- Übergangszeitraum wie im Rentenrecht beginnend 2012 mit Jahrgang 1947 bis zum Jahr 2029

Statusrecht

- **Ökonomische Gründe:**
 - Rückgang der jungen qualifizierten Erwerbspersonen
 - Drohender Fachkräftemangel
 - Erfahrungen und Wissen ältere Beamte sind wichtige Ressourcen

Statusrecht

- Ausnahmen beim Pensionseintrittsalter:
 - Vollzugsdienst: Pensionseintrittsalter 62 Jahre
 - Lehrer: Ende des Schulhalbjahres, in dem Altergrenze erreicht wird
- Antragsaltersgrenze
 - Vollzugsbeamte: Ab 60. Lebensjahr Antrag auf Ruhestandsversetzung möglich
 - Übrige Beamte: Ab 64. Lebensjahr Antrag auf Ruhestandsversetzung möglich (unverändert)
 - bei schwerbehinderten Beamten: 60. Lebensjahr (unverändert)

Statusrecht

- Ruhestandsversetzung auf Antrag
 - Abschlag: 3,6%, maximal 10,8%
 - Kein Abschlag bei 45 Dienstjahren und 64. Lebensjahr
 - Bei Dienstunfähigkeit kein Abschlag bei 40 Dienstjahren und 64. Lebensjahr

Statusrecht

- Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit Ehegatten im Status-, Besoldungs- und Versorgungsrecht
- Beurlaubung bei Pflege naher Angehöriger wird erweitert

Laufbahnrecht (LbG)

- „Leistungslaufbahngesetz“
 - Ziel des Gesetzgebers:
Leistungsorientiertes Laufbahnrecht, d.h. Leistung der Beamten steht konsequent im Mittelpunkt („Lebenslanges Lernen“)
 - Rechtsvereinfachung
 - Deregulierung

Laufbahnrecht

- Wegfall der bisherigen 4 Laufbahngruppen => nur noch eine durchgehende Laufbahn
- Einführung eines durchgehenden modularen Systems
- Wegfall der sog. Verzahnungsämter (A6, A9, A13)

Laufbahnrecht

- Einheitliche Probezeit: regelmäßig 2 Jahre
- Ausnahmen:
 - Verkürzung auf 1 Jahr bei überdurchschnittlichen Leistungen
 - Verlängerung auf maximal 5 Jahre
- Nach 1 Jahr Prognose, ob Probezeit voraussichtlich erfolgreich abgeschlossen wird

Laufbahnrecht

- Bündelung in nur noch 6 Fachlaufbahnen
 - Verwaltung und Finanzen
 - Bildung und Wissenschaft
 - Justiz
 - Polizei und Verfassungsschutz
 - Gesundheit
 - Naturwissenschaft und Technik

Laufbahnrecht

- Laufbahnwechsel nur bei Wechsel zwischen den 6 Fachlaufbahnen
- Wechsel innerhalb der Fachlaufbahn erfordert Zustimmung der obersten Dienstbehörde
- Wechsel zwischen den Fachlaufbahnen nur mit Zustimmung des Landespersonalausschusses
- Berücksichtigung von Kindererziehungszeiten: Erhöhung von 2 auf 3 Jahre pro Kind
- Vereinfachung der Amtsbezeichnungen

Bisherige Amtsbezeichnung, bisherige Funktionsbezeichnung	Besoldungsgruppe und Amtszulage (AZ, in Euro) (alt)	Amtsbezeichnung (neu)	Besoldungsgruppe und Amtszulage (AZ, in Euro) (neu)
Hauptwart, Hauptwartin	A 5 + AZ (32,85)	Sekretär, Sekretärin	A 6
Oberamtsmeister, Oberamtsmeisterin	A 5	Sekretär, Sekretärin	A 6
Oberamtsmeister, Oberamtsmeisterin	A 5 + AZ (60,57)	Sekretär, Sekretärin	A 6
Oberbetriebsmeister, Oberbetriebsmeisterin	A 5	Sekretär, Sekretärin	A 6
Betriebsassistent, Betriebsassistentin	A 6	Sekretär, Sekretärin	A 6
Erster Hauptwachtmeister, Erste Hauptwachtmeisterin	A 6	Sekretär, Sekretärin	A 6
Erster Hauptwachtmeister, Erste Hauptwachtmeisterin	A 6 + AZ (32,85)	Sekretär, Sekretärin	A 6 + AZ (32,85)
Hauptwart, Hauptwartin	A 6	Sekretär, Sekretärin	A 6
Oberamtsmeister, Oberamtsmeisterin	A 6	Sekretär, Sekretärin	A 6
Oberbetriebsmeister, Oberbetriebsmeisterin	A 6	Sekretär, Sekretärin	A 6
Amtsinspektor, Amtsinspektorin	A 9	Inspektor, Inspektorin	A 9
Amtsinspektor, Amtsinspektorin	A 9 + AZ (244,53)	Inspektor, Inspektorin	A 9 + AZ (244,53)
Betriebsinspektor, Betriebsinspektorin	A 9	Inspektor, Inspektorin	A 9
Betriebsinspektor, Betriebsinspektorin	A 9 + AZ (244,53)	Inspektor, Inspektorin	A 9 + AZ (244,53)
Förderlehrer, Förderlehrerin (mit Stellenzulage in Höhe von 38,35 Euro)	A 9	Förderlehrer, Förderlehrerin	A 9 + AZ (38,35)
Hauptbrandmeister, Hauptbrandmeisterin	A 9	Inspektor, Inspektorin	A 9
Hauptbrandmeister, Hauptbrandmeisterin	A 9 + AZ (244,53)	Inspektor, Inspektorin	A 9 + AZ (244,53)
Hauptrestaurator, Hauptrestauratorin	A 9	Inspektor, Inspektorin	A 9
Hauptrestaurator, Hauptrestauratorin	A 9 + AZ (244,53)	Inspektor, Inspektorin	A 9 + AZ (244,53)
Obergerichtsvollzieher, Obergerichtsvollzieherin	A 9 + AZ (244,53)	Hauptgerichtsvollzieher, Hauptgerichtsvollzieherin	A 10

Laufbahnrecht

- Dienstliche Beurteilung
 - Einschätzung während der Probezeit
 - Probezeitbeurteilung
 - Periodische Beurteilung
 - Zwischenbeurteilung
- Beurteilung unabhängig vom Lebensalter (Wegfall der Altergrenze von 55 Jahren)

Laufbahnrecht

- Beurteilungskriterien sind erstmals im Gesetz festgelegt (mit Öffnungsklausel)
- Bisheriges Punktesystem wird beibehalten (1-16 Punkte)
- Aussage über eine Aufstiegseignung in dienstlicher Beurteilung ist zwingend

Laufbahnrecht

- Leistungsfeststellung
 - Mindestanforderungen werden erfüllt:
=> Regulärer Stufenanstieg
 - Dauerhaft herausragende Leistungen:
=> Vorzeitiger Stufenanstieg (Stufensprung)
 - Mindestanforderungen werden nicht erfüllt:
=> Anhalten in der Stufe (Stufenstopp), aber
jährliche Überprüfung
Rechtzeitiger Hinweis auf Leistungsmängel vor
Stufenstopp erforderlich!

Laufbahnrecht

- Wegfall des Beförderungsverbots von einem Jahr nach Berufung in Beamtenverhältnis auf Lebenszeit

Laufbahnrecht

- Landespersonalausschuss
 - Aufgaben liegen v.a. im Bereich Personalentwicklung und Beratung (Erweiterung des LPA um ein beratendes Mitglied im Bereich Personalentwicklung)
 - Entlastung von einer Vielzahl von Einzelentscheidungen

Besoldungsrecht (BayBesG)

- Abkehr vom Besoldungsdienstalter
- Einstieg in Grundgehalt und Aufstieg in den Grundgehaltsstufen nach Leistung, unabhängig vom Lebensalter
- Anfangsgrundgehalt ergibt sich aus der ersten mit einem Wert festgelegten Stufe der jeweiligen Besoldungsgruppe

Besoldungsrecht

- Einstieg in die Grundgehaltstabelle erfolgt bei erstmaliger Ernennung grundsätzlich in der Anfangsstufe
- Ausnahmen:
 - z.B. bei Fachlaufbahnen mit Schwerpunkt technischer Ausrichtung
- Basis für Stufenzuordnung ist Zeitpunkt des tatsächliche Dienstantritts beim Dienstherrn

Besoldungsrecht

- Berücksichtigung von Wehr- und Zivildienst
- Förderliche frühere Tätigkeiten können berücksichtigt werden (fiktive Vorverlegung des Diensteintritts)
- Aufstieg in Grundgehaltsstufen erfolgt altersunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen unter Berücksichtigung der Leistung

Besoldungsrecht

- Nicht anforderungsgerechte Leistungen hemmen das Vorrücken in den Stufen
=> Zeitpunkt des Erreichens des Endgrundgehaltes verschiebt sich nach hinten

Grundgehaltssätze
(Monatsbeträge in Euro)

Gültig ab 1. Januar 2011

Besol- dungs- gruppe	2-Jahres-Rhythmus			3-Jahres-Rhythmus				4-Jahres-Rhythmus			
	Stufe										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A 3	1 731,57	1 772,25	1 812,93	1 853,63	1 894,32	1 935,00	1 975,69	2 016,37	2 057,05		
A 4	1 776,26	1 824,14	1 872,05	1 919,95	1 967,85	2 015,73	2 063,62	2 111,51	2 159,40		
A 5	1 803,30	1 850,97	1 898,60	1 946,28	1 993,92	2 041,58	2 089,23	2 136,89	2 184,54		
A 6	1 852,15	1 904,48	1 956,79	2 009,11	2 061,45	2 113,79	2 166,11	2 218,42	2 270,74		
A 7	1 923,35	1 989,19	2 055,03	2 120,86	2 186,71	2 252,56	2 299,57	2 346,59	2 393,63		
A 8	1 990,15	2 046,41	2 130,78	2 215,16	2 299,53	2 383,93	2 440,17	2 496,40	2 552,67	2 608,91	
A 9	2 098,87	2 154,22	2 244,27	2 334,31	2 424,38	2 514,43	2 576,32	2 638,24	2 700,14	2 762,05	
A 10	2 258,32	2 335,23	2 450,59	2 565,99	2 681,35	2 796,73	2 873,65	2 950,57	3 027,47	3 104,39	
A 11		2 596,87	2 715,08	2 833,30	2 951,54	3 069,76	3 148,57	3 227,39	3 306,22	3 385,03	3 463,83
A 12			2 930,63	3 071,56	3 212,52	3 353,47	3 447,44	3 541,38	3 635,36	3 729,33	3 823,30
A 13				3 439,20	3 591,40	3 743,59	3 845,06	3 946,53	4 048,01	4 149,48	4 250,96
A 14				3 655,63	3 853,00	4 050,37	4 181,95	4 313,54	4 445,11	4 576,70	4 708,29
A 15					4 232,90	4 449,91	4 623,51	4 797,10	4 970,71	5 144,32	5 317,91
A 16					4 670,75	4 921,71	5 122,50	5 323,29	5 524,05	5 724,83	5 925,60

Besoldungsrecht

- Erneuerung und Vereinfachung der Besoldungsordnungen
- Einstiegsniveau wird angehoben (BesGr A)
- Besoldung: Grundbezüge + Nebenbezüge
- Weiterentwicklung flexibler Leistungselemente (z.B. Leistungsprämie) als Betonung des Leistungsprinzips

Besoldungsrecht

- Bisherige allgemeine Stellenzulage wird in die Grundgehaltstabelle eingebaut (BesGr. A6 bis A8)
- Im Übrigen: Weitergewährung als Strukturzulage
- Neugestaltung der Ausgleichszulage

Besoldungsrecht

- Verjährung: einheitlich 3 Jahre (wie bisher)
- Neu: kenntnisunabhängig
- Besoldungsfremde Fragen werden anderweitig geregelt
- Kommunale Wahlbeamte: Regelung in eigenem Gesetz

Versorgung (BayBeamtVG)

- Anhebung des Referenzalters
- Versorgung aus dem letzten Amt
- Ruhegehaltsfähige Bezüge:
 - Grundgehalt
 - Strukturzulage („alte“ Stellenzulage)
 - Amtszulagen für besondere Gruppen (Polizei)
 - Familienzuschlag der Stufe 1

Versorgungsrecht

- Neustrukturierung der Unfallfürsorge
 - Ruhegehaltssatz für erhöhtes Unfallruhegehalt unverändert (80%)
 - Neu: Unfallsterbegeld (bisher 80.000 €, jetzt Staffelung von 50.000 € - 100.000 €)

Versorgungsrecht

- Sonderregelung im Vollzugsdienst: Kein Abschlag bei vorzeitigem Ruhestand, wenn 20 Jahre Schicht- oder Wechselschichtdienst
- Lehrer: Versorgungsaufschlag, wenn Pensionseintritt zum Ende des Schulhalbjahres nach Erreichen der Altergrenze
- Hinterbliebenenversorgung: redaktionelle Änderungen und Vereinfachungen

Versorgungsrecht

- Familienbezogene Leistungen
 - Eigenständige versorgungsrechtliche Regelung, Verknüpfung mit Rentenrecht entfällt
 - Kindererziehungszuschlag orientiert sich an gesetzlicher Rentenversicherung und an Gesamtleistung für die tariflich Beschäftigten im ö.D. (Bifunktionalität)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Bohl & Kollegen

Rechtsanwälte

Büro Würzburg

Franz-Ludwig-Straße 9
97072 Würzburg

Telefon: +49 (931) 7 96 45-0
Telefax: +49 (931) 7 96 45-99

Büro Fulda

Dr.-Weinzierl-Straße 13
36043 Fulda

Telefon: +49 (661) 9 33 63 06
Telefax: +49 (661) 9 33 63 56